

Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
I - 39100 Bozen (BZ)
Tel.: +39 0471 946158
freiheitliche@landtag-bz.org
freiheitliche@pec.prov-bz.org
die-freiheitlichen.com

An den
Präsidenten des Südtiroler Landtages
Herrn Dr. Josef Noggler
Bozen

Bozen, den 12. Oktober 2020

ANFRAGE

LIFEstockProtect - Herdenschutz-Ausbildung in Österreich, Bayern und Südtirol

Auf der Homepage (<https://lifestockprotect.info/>, Abrufdatum: 12.08.2020) des oben genannten Projektes ist folgende Beschreibung zu entnehmen:

„Das größte EU kofinanzierte Herdenschutzprojekt im deutschsprachigen Alpenraum ist genehmigt worden. Ab dem 1.9.2020 bis zum 31.8.2025 werden fast 5 Million Euro für Herdenschutzbildungsprogramme und viele andere Maßnahme investiert.“

Aus den Projektdetails geht hervor, dass das Budget Italien / Südtirol-Trentino 1.421.697 Euro ausmachen würde.

Es bleibt festzuhalten, dass derartige kostspielige Programme allein der Tatsache geschuldet sind, dass gefährliche Wildtiere wie Wolf und Bär, die in unseren Gegenden seit Langem schon ausgestorben sind, erneut mit menschlicher Hilfe angesiedelt werden. Auch dürfte hinlänglich bekannt sein, dass Südtirol kein Lebensraum mehr für Wölfe und Bären ist, da stets ein Konflikt mit dem Menschen und seinen Nutztieren besteht. Diese Jurassic-Park-Programme, wie sie Südtirol derzeit erlebt und einen hohen Blutzoll bei den Nutztieren fordern, ziehen hohe Folgekosten, wie das oben genannte Programm, mit sich.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Wie hoch ist der Anteil der Mittel, die das Land Südtirol für das Projekt „LIFEstockProtect“ zur Verfügung stellt?
2. Mit welchem Beschluss wurde diese Ausgabe für das genannte Projekt genehmigt?
3. Welches waren die Überlegungsgründe seitens der Landesverwaltung sich am besagten Projekt zu beteiligen?
4. Wer und welche Personengruppen werden in den Genuss der Herdenschutz Ausbildung im Rahmen des Projekts „LIFEstockProtect“ kommen?
5. Wo in Südtirol sollen die Herdenschutzkompetenzzentren entstehen? Bitte um die Nennung der geplanten Standorte.
6. Was verspricht sich die Südtiroler Landesregierung vom Projekt „LIFEstockProtect“ und geht sie davon aus, dass die Wolf- und Bärproblematik damit effektiv eingedämmt werden kann?


L. Abg. Andreas Leiter Reber



**DIE SOZIALE
HEIMATPARTEI**



Bozen, 05.11.2020

Herrn Präsidenten
Dr. Josef Nogger
Südtiroler Landtag
dokumente@landtag-bz.orgHerrn L. Abg.
Andreas Leiter Reber
Die Freiheitlichen
Südtiroler Landtag
freiheitliche@landtag-bz.org**Beantwortung der Landtagsanfrage Nr. 1135-2020: LIFEstockProtect – Herdenschutz-Ausbildung in Österreich, Bayern und Südtirol**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter,

in Beantwortung obgenannter Anfrage kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

1. Wie hoch ist der Anteil der Mittel, die das Land Südtirol für das Projekt „LIFEstockProtect“ zur Verfügung stellt?

Das Naturmuseum Südtirol ist mit insgesamt 482.559 Euro aufgeteilt in einem Zeitraum von fünf Jahren an diesem Projekt beteiligt. Das Naturmuseum wird mit 361.919 Euro (75%) von der Europäischen Kommission EASME gefördert, 120.640 Euro (25%) werden mittels Arbeitsstunden des bereits im Stellenplan vorhandenen Museumspersonals in Form von Eigenmitteln eingearbeitet. (Detail am Rande: 11.550 Euro stehen externen Wirtschaftsteilnehmer*innen zur Verfügung, um die 2%-Klausel für öffentliche Dienstleister zu erfüllen, die die LIFE-Förderrichtlinien 2014 bis 2020 vorsehen).

2. Mit welchem Beschluss wurde diese Ausgabe für das genannte Projekt genehmigt?

An der LIFE-Förderung im Rahmen LIFEstockProtect beteiligen sich drei Einrichtungen in Südtirol: Naturmuseum Südtirol, EURAC research/Institut für Regionalentwicklung und Arbeitsgemeinschaft für die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise Südtirol. Es sind keine anderen Ämter der Landesverwaltung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol als Projektpartner beteiligt. Das Assessorat für Land- und Forstwirtschaft wurde über den Projektantrag zu LIFEstockProtect während der Projektantragphase

(30. Jänner 2020) über das Vorhaben informiert. Insofern gibt es keinen Beschluss der Landesregierung.

3. Welches waren die Überlegungsgründe seitens der Landesverwaltung, sich am besagten Projekt zu beteiligen?

Als Natur-Museum hat sich das Naturmuseum Südtirol an diesem Projekt im Rahmen seiner ordentlichen Tätigkeiten (u.a. Forschung und Vermittlung) beteiligt. Die Aufgabe des Naturmuseums wird es sein, die gewonnenen Resultate in einer Sonderausstellung zu vermitteln, sowie Vorträge und weitere didaktische Aktivitäten anzubieten.

4. Wer und welche Personengruppen werden in den Genuss der Herdenschutz Ausbildung im Rahmen des Projekts „LIFEstockProtect“ kommen?

Träger (LEAD-Partner) des Projekts LIFEstockProtect ist BioAustria Niederösterreich und Wien BIOAT, das Projekt richtet sich demnach zuerst an Halter/Halterinnen von Nutztieren, die aufgrund von verschiedenen Auflagen (Alpungsprämie, Tiergesundheitsprämie, Grünlandverpflichtung, etc.) Nutztiere auf unterschiedlichen Weideflächen halten (Hausweide bis Hochweide), und dies auch in Zukunft



aufrechterhalten möchten, wo der Druck von Wölfen und Goldschakalen zunimmt. Die europäischen Tierschutzgesetze und die Diskussion mit der EU-Kommission um die Alpungsprämien legen nahe, eine Reorganisation der Weide zu finden, vom freien Weidegang hin zum geführten Weidegang. Dies fördert die Qualität der Weiden, da die Vegetation gleichmäßig beweidet wird und die typischen Weideunkräuter und Sträucher/Jungbäume begrenzt werden können, die sich im freien Weidegang zu sehr ausbreiten, nur so ist die alpine Biodiversität für die Zukunft zu erhalten.

Die Vorführungen, Fortbildungen, Schulungen auf mehreren Ebenen richten sich auch an Interessierte aus dem landwirtschaftlichen Sektor, an Entscheidungsträger (wie Mitglieder der Alminterelessenschaften, lokale und zentrale Entscheidungsträger in Zuchtvereinen, etc.). Bisher gewonnene Erkenntnisse sollen an unterschiedlichen Standorten in Bayern, Österreich und Südtirol, d.h. im deutschsprachigen EU-Alpenraum, getestet werden und die Ergebnisse als Orientierung zur Verfügung gestellt werden. Die beiden Forschungs- und Kommunikationsinstitutionen im naturwissenschaftlichen Bereich - Naturmuseum und EURAC - und die Praktiker über die Arbeitsgemeinschaft für die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise Südtirol gehen empirisch vor und dokumentieren mit dem standardisierten wissenschaftlichen Procedere zusammen mit den Partnern in Österreich und Bayern. Es ist eine Pionierphase, die nach Ablauf des LIFEstockProtect an die kompetenten Ämter, Vereine und Arbeitsgruppen bei Interesse weitergegeben wird. Bereits in dieser Phase ist Zusammenarbeit mit den lokalen Kompetenzen und Entscheidungsträgern erwünscht, um die Arbeitsprozesse zusammenzuführen.

In dritter Linie sind Veranstaltungen für die Öffentlichkeit geplant, die sich für naturkundliche Zusammenhänge interessiert.

5. Wo in Südtirol sollen die Herdenschutzkompetenzzentren entstehen? Bitte um die Nennung der geplanten Standorte.

Die Standorte der Herdenschutzkompetenzzentren werden in den vorbereitenden Aktionen festgelegt. Dies erfolgt im Laufe von 2021.

6. Was verspricht sich die Südtiroler Landesregierung vom Projekt „LIFEstockProtect“ und geht sie davon aus, dass die Wolf- und Bärproblematik damit effektiv eingedämmt werden kann?

Siehe die Antwort auf die Frage Nr. 4.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat
Arnold Schuler
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)



Bozen, 23.11.2020

Herrn Präsidenten
Dr. Josef Nogger
Südtiroler Landtag
dokumente@landtag-bz.org

Herrn L. Abg.
Andreas Leiter Reber
Die Freiheitlichen
Südtiroler Landtag
freiheitliche@landtag-bz.org

Beantwortung der Landtagsanfrage Nr. 1135-2020: LIFEstockProtect – Herdenschutz-Ausbildung in Österreich, Bayern und Südtirol – Richtigstellung

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter,

in Beantwortung obgenannter Anfrage kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

1. Wie hoch ist der Anteil der Mittel, die das Land Südtirol für das Projekt „LIFEstockProtect“ zur Verfügung stellt?

Das Naturmuseum Südtirol hat nachträglich richtiggestellt, dass nicht 11.550 Euro, sondern **1.690,00 Euro** externen Wirtschaftsteilnehmer*innen zur Verfügung stehen, um die 2%-Klausel für öffentliche Dienstleister zu erfüllen, die die LIFE-Förderrichtlinien 2014 bis 2020 vorsehen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat
Arnold Schuler
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)